

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Aufbruch der sozialdemokratischen Bewegung	5
1.	Die Ursprünge der deutschen Sozialdemokratie	5
2.	Die Arbeiterkönige Ferdinand Lassalle und August Bebel	35
3.	Bismarcks Albtraum – Die vereinte sozialdemokratische Partei	57
4.	Das Ende des Blutjunkers – Ein Sieg der deutschen Sozialdemokratie	74
III.	Die Hoffnung der Arbeiterklasse	82
1.	Vom Schweineschmalzpreis, der Revolution und den Reformen	82
2.	Eduard Bernsteins Revisionismus – Wo sind all die Marxisten hin?	99
3.	Selbstzufriedenheit und Opportunismus – Vom Abgesang sozialistischer Ideale	114
4.	Die deutsche Sozialdemokratie am Vorabend des Ersten Weltkriegs	132
IV.	Die Katastrophe des Ersten Weltkriegs	155
1.	Das Attentat – Initialzündung des Ersten Weltkriegs	155
2.	Der 4. August 1914 – Verrat und Abgesang sozialdemokratischer Werte	164
3.	Die Gründung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD)	186
V.	Die vergessene Revolution	192
1.	Von Kiel aus weht ein Lüftchen	192
2.	Direktoren der Konterrevolution – Ebert, Scheidemann, Noske	219
3.	Die Konterrevolution nimmt Fahrt auf	237
4.	Gustav Noske – Gewaltmensch und Verbrecher	248

VI.	Weimarer Verhältnisse – Von linken und rechten Rändern	264
1.	Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht – Ikonen der radikalen Linken	265
2.	Der rechte Rand – Bürgerkrieg in Deutschland	287
3.	Der linke Rand – Radikalisierung und Spaltung der USPD	311
4.	Zusammenschluss von MSPD und USPD	320
VII.	Fazit	327
	Literaturverzeichnis	333